

Janick Esparon von der 10b

schafft längste Strecke

Schwarzwälder-Bote, 10.10.2014 18:35 Uhr

Von Lothar Schwark

Mit ihrem zehnten Sponsorenlauf feierte die Keplerschule gestern ein kleines Jubiläum. Schon im Vorfeld hatten sich die Schüler ihre Sponsoren gesucht. Neben der Familie konnten Geschäfte und Betriebe als Gönner gewonnen werden.

Ratsam war es für die Schüler allerdings auch im Vorfeld für die entsprechende Fitness zu sorgen. Immerhin floss für jede gelaufene rund einen Kilometer lange Runde einen Euro in den Spendentopf.

Landrat Klaus-Michael Rückert ließ es sich nehmen, Punkt 9 Uhr das Startband zu durchtrennen. Zuvor lobte er die Schüler für ihren engagierten Einsatz. "Vielen Dank dafür", rief er den Kindern und Jugendlichen entgegen. Im Nebelgrau begaben sich rund 360 Schüler der Klassen 5 bis 10 auf die Strecke. An zwei Kontrollstellen wurden ihre einzelnen Laufrunden von Lehrern der Keplerschule registriert. Auch mehrere Eltern beteiligten sich am Lauf. Außerdem gingen etwa 30 Läufer der Stiftung Eigen-Sinn freudig und mit Motivation ins Rennen.

Immer wieder wurden die fleißigen Läufer von ihren Fans außerhalb der Strecke angefeuert. Noch recht klein, aber dafür mit ganz großem Eifer dabei waren die Kinder des Waldkindergartens, deren Runden allerdings nicht gezählt wurden. Im Schnitt waren die Kleinen zwischen fünf bis acht Runden unterwegs.

Auch Dieter Eberhardt, ehemaliger Schulleiter der Keplerschule, drehte zahlreiche Runden für den guten Zweck. Er wurde von der Kommissarischen Schulleiterin Dorothea Beller begrüßt, die ihre Schüler gleichfalls kräftig anfeuerte.

Die Organisation des Sponsorenlaufs hatte Jürgen Schweikle übernommen. Er konnte zum Ende die stolze Zahl von 3167 Runden vermelden. Trotz zeitweisem Regen legte Janick Esparon von der Klasse 10b 36 Runden vor. Ebenfalls von der 10b schaffte Andrea Lang bei den Schülerinnen 24 Runden.

Da einige Schüler mehrere Sponsoren an Land ziehen konnten, wird der Stiftung Eigen-Sinn wieder ein ordentlicher Betrag zufließen. Davon profitieren werden benachteiligte Kinder und Jugendliche, die in den verschiedenen Institutionen der Stiftung betreut werden. Geschäftsführer Hans-Martin Haist war ob des Einsatzes der Schüler und ihrem guten Werk Feuer und Flamme. Er selbst trug mit mehreren Laufrunden ebenso zum sehenswerten Ergebnis bei. Schweiß floss reichlich. Doch die glücklichen Gesichter belegten allemal: Es hat sich gelohnt.

